

Mein Haustier

„Die Philosophie der Hundeeziehung“

Klar, wir alle wollen gut erzogene, freundliche, alltagstaugliche und sozialverträgliche Hunde. Sie haben recht, wenn Sie sagen, dass dies nicht von selbst geht und so fallen uns sofort etliche Schlagworte ein, die wir mit der Hundeeziehung verknüpfen: Beschäftigung, Auslastung, positive Verstärkung, Belohnung, Leckerli, Grundgehorsam, Sitz, Platz, Fuß, Agility, Obidience, Leinfähigkeit, Familienmitglied, Treue, Dankbarkeit und und und. Wir könnten diese Liste noch lange weiterführen, schließlich haben wir alle die gängige Literatur gelesen und von selbst ernannten Hundehütern gelernt. Doch weit gefehlt, der wichtigste und alles entscheidende Punkt in der Hundeeziehung lautet: Hunde haben das Recht, ihre Grenzen zu erfahren und als Hunde behandelt zu werden. Denn nur Hunde, die ihre Grenzen kennen, können ihre Freiheiten genießen. Leider ist vieles in der Hundeeziehung

aus den Fugen geraten und hat sich aufgrund des enormen wirtschaftlichen Potentials verselbstständigt. So werden falsche Prioritäten gesetzt und den Hunden wird auf dem Weg vom Welpen zum Erwachsenen, aufgrund der Beschäftigungsüberflutung keine Zeit für das extrem wichtige soziale Lernen geben. In den letzten 15.000 Jahren hat sich das Leben unserer Hunde gravierend verändert. Sie wurden zum Sozialpartner des Menschen und entwickelten sich vom Nutzvieh zum Familienmitglied. Diese Entwicklung hat in der Seele unserer Hunde tiefe Spuren hinterlassen. Hunde sind zwar durch ihre Entwicklungsgeschichte Anpassungswunder, doch mit ihrer neuen Rolle als gleichberechtigte Familienmitglieder kommen sie definitiv nicht zurecht. Hundentut es nicht gut,

vermenschlicht zu werden. Verantwortung für einen Hund zu übernehmen, geht weit über die Etablierung der gängigen formalen Routinen, wie Sitz-Platz-Fuß, hinaus und bedingt vor allem die Fähigkeit zu erkennen, wann in sein Verhalten eingegriffen werden muss und wann nicht. Um Hundehalter in dieser Fähigkeit zu fördern, sind gut ausgebildete Hundetrainer gefragt, die sich ihrer enormen Verantwortung auch bewusst sind. Mal eben ein paar Seminare besucht und einige Bücher gelesen, reicht hier definitiv nicht aus. Floskeln wie „der tut so“, „das hat er ja noch nie gemacht“ oder „die regeln das schon untereinander“ kann ich nicht mehr hören. Rücksicht mit Menschen-

die Angst vor Hunden haben, wird wichtiger denn je. Das fängt bereits damit an, dass Markieren von Gartenzäunen und Hausmauern oder das Anspringen und Belästigen fremder Menschen nicht einfach hinzunehmen. Noch nie standen unsere Hunde so sehr im Fokus der Öffentlichkeit wie in dieser Zeit. Wenn wir Hundehalter diese Schiefelage nicht selbst regeln, befürchte ich, dass dies andere, in Form von Gesetzen und Vorschriften, erledigen werden. Doch nun zurück zum eigentlichen Thema: Wer glaubt, Hunde lernen ihre Grenzen nur positiv kennen, lebt einen schönen Traum und ist wahrscheinlich auch

der Meinung, dass Zitronenfalter Zitronen faltet. Zum Erfahren von Grenzen gehören sowohl positive als auch negative Erfahrungen, wie wir alle aus unserer eigenen Kindheit wissen. Gerade im Aggressionsbereich kann der rein positive Therapieversuch, ohne fundiertem Hintergrundwissen in der Lerntheorie, fatale Folgen haben. Um den Hundehalter dabei zu unterstützen, dem Hunde Grenzen aufzuzeigen, sind qualifizierte und charakterstarke Hundetrainer gefordert. So ist es doch ein leichtes dem Hundebesitzer genau

das zu vermitteln, das er hören möchte. Aber ist das immer das Richtige für den jeweiligen Hund oder nur gut fürs Geschäft? Hundetrainer sollten vielmehr als Mediator zwischen Hundehalter und Hund wirken, damit sich dieser, unter fachlich fundierter Betreuung, zu einem ausgeglichener, umweltlicheren und sozialverträglichen Weggefährten entwickeln kann.

Text: Annette Augustin, Hundeschule Artgerecht



Vom Welpen zum ausgeglichenen erwachsenen Hund, ein Hexenwerk?

Hundeschulen aller Ausbildungsrichtungen und jeglicher Philosophie sind sich einig: „Unsere Hunde sollen umweltlicher und sozial verträglich sein!“ Annette Augustin, CANIS Absolventin, Gründerin und Inhaberin der Hundeschule Artgerecht ist überzeugt, dass gerade in den sensiblen Phasen der Welpenentwicklung, zwischen der 8ten und der 17ten Woche, wichtige Weichen für das Verhalten unseres später erwachsenen Hundes gestellt. Angeborenes und erlerntes Verhalten greifen in sehr hohem Maße ineinander und bestimmen zum großen Teil den späteren Umgang unserer Hunde mit Menschen, Artgenossen sowie Umweltreizen. In unserer schnelllebigen Welt bleibt den Welpen meist keine Zeit für das extrem wichtige soziale Lernen, häufig werden sogar falsche Prioritäten gesetzt. Aggressionen der kleinen „Kacker“ sind in vielen Welpengruppen verpönt und werden sofort oder

falsch unterbunden. Doch nur wer seine Aggressionen, unter qualifizierter Aufsicht, als Welpen kontrolliert zeigen darf, der lernt auch damit umzugehen. Auf diese Weise wird z.B. die so wichtige Berührungsempfindlichkeit etabliert. Ebenso müssen bereits die Welpen lernen mit Frust bis zu einem gewissen Grad umgehen zu können. Gerade das freie, spontane und von dem Hundewelpen selbst initiierte Spiel ist dabei äußerst wichtig. Hier werden die Kleinen immer wieder vor neue soziale Situationen bzw. Herausforderungen gestellt und erlernen somit Sozialverhalten. Gleichzeitig können sie ihre Motorik auslasten und verbessern. In der Welpenentwicklung muss daher gerade mit dem so wichtigen Spiel sinnvoll und verantwortungsbewusst umgegangen werden.

Um einen ausgeglichenen Hund zu formen, ist der Aufwand im Welpenalter viel geringer, als wenn Fehler bereits über Jahre gefestigt sind.

Aus diesen Gründen ist man bei der Hundeschule Artgerecht der Überzeugung, dass es für unsere Hunde besser ist, in keiner Welpengruppe gewesen zu sein, als in einer schlechten.

Eine gute Welpengruppe erkennt man an folgenden Merkmalen:

- Kleine Gruppen, maximal 6-8 Welpen
- Die Trainer befinden sich fachlich auf höchstem Ausbildungsstadium
- Die Welpengruppe ist unterteilt in Spiel- und Lernheiten, wobei der Schwerpunkt im Spiel zu sehen ist
- Die Welpen lernen den artgerechten Umgang miteinander, dürfen kontrolliert raufen und sich schmutzig machen
- Sozialisation mit Menschen und Artgenossen
- Gewöhnung an möglichst viele Umweltreize
- Der Informationsbedarf des Hundehalters wird kompetent erfüllt
- Der Halter lernt Grenzen zu

setzen, Freiheiten zu gewähren, den Welpen seinem Alter entsprechend zu fördern und, falls nötig, dem Hund Schutz zu bieten

- Dem Welpen werden die wichtigsten Sicht- und Hörzeichen beigebracht

- „Weniger ist mehr“ - auf übertriebene Fülle an Mobilien wird verzichtet

Von der 18ten Woche bis ca. zum 9ten Monat, also dem Welpenalter erwachsen, sollte die Junghundgruppe angeschlossen. Diese ist eine sinnvolle und wichtige Fortführung der Welpengruppe, da die dort gestellten Weichen gefestigt werden. Mit dem Beginn der Pubertät unserer jungen Hunde werden bisher akzeptierte Grenzen immer öfter hinterfragt und überschritten. Es scheint, als hätten unsere Lieblinge bereits Erlerntes wieder vergessen. Sie werden versuchen, sich körperlich und geistig auszuweiten. In dieser Zeit ist es besonders wichtig, dass wir für die Fragen der heranwachsenden Hunde die passenden Antworten parat haben, um die Bindung zwischen Mensch und Hund zu vertiefen.

„Junge Hunde brauchen Klarheit, Verständnis, Freiräume und Grenzen“, führt Annette Augustin aus.

Wie in der Welpengruppe, wird den Hunden in der Junghundgruppe bei der Hundeschule

Artgerecht viel Zeit für Sozialspiele gegeben. Die Erziehungsinhalte rücken jedoch immer mehr in den Vordergrund. Bedeutende Themenbereiche

sollten die Körpersprache, die Mensch-Hund-Kommunikation, die Orientierung, der kontrollierte Rückruf im Freilauf, die wichtigsten Hör- und Sichtzeichen sowie die Leinenfähigkeit sein. Es ist bei der Junghundgruppe sehr wichtig, dass das Training nicht nur auf dem Hundeplatz, sondern auch im offenen Gelände, also im wirklichen Leben, stattfindet. „Beim Durchlaufen unserer Junghundgruppe“, betont

Annette Augustin, „bekommt der Halter das Werkzeug zur Hand, die Erziehung seines Hundes souverän, artgerecht und vor allem selbstständig weiter zu führen. Wir Menschen gehen ja auch nicht unser Leben lang in die Schule.“

Wie der Welpengruppe beträgt in einer guten und effektivem Junghundgruppe die Gruppengröße ebenfalls maximal 6 bis 8 Hunde, so dass eine optimale Betreuung garantiert ist. Nach Durchlaufen der beiden vorgenannten Gruppen empfiehlt es sich selbstverständlich seinem 4Beiner weiterhin zu beschäftigen. Aus Erfahrung weiß die CANIS Absolventin, dass sich nun viele Hundehalter die Frage stellen werden, wie viel Beschäftigung bzw. Aufmerk-

samkeit unsere Hunde denn eigentlich bräuchten. Eines ist sicher, sie brauchen keine Rundumspeisung. Auch hier gilt das Motto: „Weniger ist mehr.“ Wichtig ist jedoch sowohl eine artgerechte als auch eine angemessene Beschäftigung der Hunde.

So bietet die Hundeschule Artgerecht z.B. Hundewanderungen an. Diese sind eine sehr gute Möglichkeit, um Hunde auszulasten. Bei diesen Wanderungen werden sie nicht nur körperlich, sondern vor allem geistig gefordert, da sie sich ständig auf wechselnde Gegebenheiten, wie z.B. Wälder, Wiesen und Ortschaften einstellen müssen. Nicht zu unterschätzen ist selbstverständlich die soziale Komponente, wie der Kontakt zu fremden Artgenossen und Menschen. Ein besonderes Augenmerk legt Annette Augustin dabei auf den Hund, da dies das höchste Gut unserer Hunde ist. Bereits vom Welpenalter an wird der Freilauf in der Hundeschule Artgerecht als elementar gefordert. „Unter fachlich fundierter Begleitung“, so die Hundetrainerin, „ist es also kein Hexenwerk einen Hund vom Welpen zum ausgeglichenen, Umwelt-sicheren und sozial verträglichen Hund zu formen.“

Text: Annette Augustin, Hundeschule Artgerecht

Welpengruppe • Junghundgruppe
• Einzelstunde • Hundewanderungen
**HUNDETSCHULE
ARTGERECHT**
behördlich zertifizierte Hundetrainerin
und Canis-Absolventin
91161 Nibbrich • Buchenweg 844
www.hundeschule-artgerecht.de
Tel. 01 51 772 172 29

HUNDETRAINING NÜRNBERGER LAND
GEMÄß DER VERORDNUNG ZUM TIERSCHUTZGESETZ § 11 (1) Nr. 1
• BEAUFTRAGT
• WELPEN- UND JUNGHUNDGRUPPEN
• ERZIEHUNG UND PROBLEMLÖSUNG
• MANTLETRAINING
• VORTRÄGE UND WORKSHOPS
• TAGES- UND ULAUBSTRETTUNGEN
www.hundetraining-nuernbergerland.de